



Von der Stadt aufs Land: Maofu mit der Gans seines Vaters Laoyu

FILM

Bienen und Menschen

In ihrem ersten langen Dokumentarfilm zeigt Diedie Weng den Generationenkonflikt auf dem chinesischen Land. Der alte Imker und sein Sohn finden nicht zusammen.

«Die Bienen hauen ab. Kein gutes Zeichen.» Der alte Laoyu merkt, dass er seine Kolonie verliert. Gerne würde er seinem Sohn Maofu das Handwerk beibringen, damit die Familientradition weitergeführt wird. Maofu kehrt zwar nach einem Jahr in der Stadt zurück aufs Land. Doch statt sich für die Imkerei zu interessieren, liest er lieber in einem Marketing-Buch. Da hat der Vater schon recht: «Du kannst nicht nur Marketingbücher lesen und vom Profit träumen.» Am liebsten würde Laoyu alles hinschmeissen: «Verdammt, es geht nur noch bergab. Vielleicht sollte ich alles verbrennen. Zur Hölle mit dem ganzen Mist.»

Sein Sohn weiss nicht, was er beruflich tun soll. Nur die Imkerei des Vaters will er auf keinen Fall übernehmen. Immerhin hilft er tatkräftig mit, ein Stück Land zu planieren, um darauf eine neue Bienenkolonie möglich zu machen. Zu den Menschen auf dem Land gesellen sich die Tiere: Schweine, Hühner, ein Hund – und vor allem eine Gans. Mit ihrer Vorwitzigkeit und Präsenz ist sie eine der heimlichen Hauptdarstellerinnen des Films.

Regisseurin Weng fokussiert auf diese Fragen: «Wie leben und arbeiten zwei Generationen mit völlig anderen Ansichten unter einem Dach miteinander? Wie werden sie es

schaffen, miteinander über ihre eigene Verwirrtheit und Angst, der sie in ihren unterschiedlichen Lebensphasen begegnen, zu kommunizieren?»

Die heute in Lausanne lebende Weng zog nach ihrem Studienabschluss in den USA 2009 für ein Video-Projekt in ein Dorf im Norden Chinas. Dabei lernte sie den Imker Laoyu kennen. Über ein Jahr blieb sie bei ihm und seiner Familie, sammelte 150 Stunden Filmmaterial. Später schaltete sich der Westschweizer Filmer Vadim Jendreyko in den Prozess ein. Er hatte damals den Video-Workshop geleitet. Jendreyko («Die Frau mit den 5 Elefanten») fungierte schliesslich als Dramaturg und Co-Autor. Urs Hangartner

Der Imker und sein Sohn

Regie: Diedie Weng
Ab Do, 20.7., im Kino

TIPPS

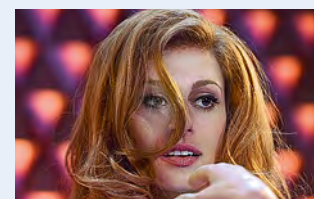
Film: Insyriated

Eine Familie lebt mit ihren obdachlosen Nachbarn in einer Wohnung, abgeschottet und eingeschlossen, während draussen Krieg herrscht in Damaskus. So gut es geht, erhalten sie in den vier Wänden die Normalität aufrecht. Bis die Gewalt auch bei ihnen eindringt. Publikumspreis an der Berlinale.

Regie: Philippe Van Leeuw
Ab Do, 13.7., im Kino

Film: Dalida

Ihr Leben war wie ein Roman. Ein Star, der sensationelle Erfolge («Gigi l'amoroso») feierte und dennoch einsam und unglücklich blieb. 1987 hat sich die 1933 geborene Dalida (die Italienerin Sveva Alviti, Bild) das Leben genommen. Der Biografie-Film von Lisa Azuelos umspannt das ganze Leben der



Sängerin, von der Kindheit bis zum tragischen Tod. Am Drehbuch mitgeschrieben hat Dalidas jüngerer Bruder Orlando.

Regie: Lisa Azuelos
Ab Do, 13.7., im Kino

Film: The History Of Love

Der junge Léo verspricht seiner geliebten Alma, sie ein Leben lang glücklich zu machen. Dann kommt der Krieg und trennt die beiden. Sie geht in die USA, er bleibt zurück in Polen. In der Gegenwart lebt eine junge Frau namens Alma im New Yorker Stadtteil Brooklyn, derweil in Chinatown der alte Mann Léo wohnt. Verbindet die beiden etwas? Ein lange verschollen geglaubtes, geheimnisvolles Buch könnte Aufschluss geben ... Nach dem Roman von Nicole Krauss (2005).

Regie: Radu Mihaileanu
Ab Do, 20.7., im Kino